

Wiesseer Hilfe in Everest-Region

Drei Jahre nach Erdbeben in Nepal 2015: Eröffnung des neuen Paphlu-Hospitals

Bad Wiessee – Mit vier handgefertigten Zertifikaten kam die Wiesseerin Ingrid Versen als Vorsitzende der Sir Edmund Hillary-Stiftung Deutschland vor kurzem nach einem einwöchigem Aufenthalt in Nepal zurück an den Tegernsee. Neben der Urkunde der nepalesischen Regierung, unterzeichnet vom Vize-Präsidenten, einer vom Gesundheitsministeriums und einer des Sherpa-Komitees hatte Versen die Dokumentation als neues Ehrenmitglied des weltweit bekannten „Himalayan Trust“ im Gepäck. Letztere wurde ihr sowie dem deutschen Vize-Vorsitzenden Manfred Häupl anlässlich eines Festakts in der Hauptstadt Kathmandu überreicht. Eine hohe Ehre, die auch Tage zuvor den Bergsteigern Reinhold Messner, Peter Habeler und Wolfgang Nairz in 4000 Metern Höhe vor dem Hillary-Hospital in Khunde galt. Die Erstbesteiger des Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff 1978 hatten einen Trakt des höchsten Hospitals der Welt finanziert, der beim Erdbeben 2015 zerstört wurde.

**SCHREINEREI
KIRZEDER AKTIONSHAUSTÜREN**
HAUSHAM TELEFON (08026) 5 89 12
MOBIL 01 70/5 55 16 44
WWW.SCHREINEREI-KIRZEDER.DE

Mit dabei im deutschen Hillary-Team war auch Klaus Fresenius aus Rottach-Egern und Vorstandsmitglied Christian Siempelkamp aus Düsseldorf, die vor den Feierlichkeiten den 5400 Meter hohen Gokyo Ri bestiegen hatten. Höhepunkt der Nepal-Reise war die Einweihung des neuen Hospitals in Paphlu auf 2467 Me-



Eine Tafel am neuen Paphlu-Hospital verweist auf die Deutsche Hillary-Stiftung. Bei der Enthüllung waren (v.l.) Christian Siempelkamp, Regierungsvertreter Bir Bahadur Rai, Ingrid Versen, Arzt Mingmar Chhiring, Manfred Häupl und Klaus Fresenius dabei. Foto: GB

ter, das mit insgesamt 150.000 Euro an Spenden aus Deutschland unterstützt wurde. Eine entsprechende Plakette an der neuen erdbebensicheren Entbindungstation dokumentiert dies. Bei der feierlichen Enthüllung wurde die nepalesische Nationalhymne gespielt und gesungen. Rund 100 Einheimische aus der Everest-Region wollten an

dem zweistündigen Festakt mit Tanz und Gesang teilnehmen.

„Danach stürmten unzählige Sherpas das neue Krankenhaus, um sich behandeln zu lassen, darunter auch 32 Schwangere, die auf eine Ultraschalluntersuchung warteten. Ich durfte alles fotografieren, auch die Geburt des ersten Kindes im gerade

eröffneten Hospital, ebenso die zweistündige Leistenbruch-OP im fertigen Operations-Saal mit neuester Technik“, berichtet Ingrid Versen.

Große Freude über den gelungenen Bau herrschte natürlich auch bei Everest-Besteiger Peter Hillary und seiner Schwester Sarah aus Neuseeland, deren Vater Sir Edmund Hillary das alte

Krankenhaus 1975 eigenhändig gebaut hatte. Ihn dabei zu besuchen, war seiner Frau Louise mit der 16-jährigen Tochter Bellinda zum Verhängnis geworden. Bei dem Flug von Kathmandu nach Paphlu stürzte die kleine Twin-Otter ab, beide kamen ums Leben. Deshalb hat der Ort Paphlu eine ganz besondere Bedeutung für die Familie Hillary. Zur Erinnerung an die Verstorbenen hat die Stiftung Deutschland einen Fond für vier Schülerinnen aus besonders armen Familien ins Leben gerufen, die auf Kosten der Stiftung in der Landeshauptstadt studieren dürfen.

„Für mich persönlich war die Woche zwar einerseits ein Riesenstress, der aber erfüllend war in dem Resultat, in den letzten drei Jahren eine Riesenleistung für die Ärmsten dieser Welt erbracht zu haben“, erklärt Versen, die sich bei allen Unterstützern herzlich bedankt. Geld floss auch in den Bau einer medizinischen Station in Bung samt Altenheim sowie einer Schule in Thame und Monjo auf jeweils 4000 Metern sowie einer großflächigen Baumschule in Pangboche.

„Kurz nach dem Start zum Rückflug nach Europa erlebten wir über den Wolken bei bestem Wetter die Spitzen der acht Achttausender von Nepal in atemberaubender Schönheit, die uns immer wieder zurückkehren lassen“, schwärmte Versen. sg